



## Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 10.01.02

Teilnehmer: 29 von 32, Sitzungsleiter/in: Ingo Keller, Protokollant/in: Jamila Wolf, für «Name»,  
Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr, Sitzungsende: 00:25 Uhr; gedruckt: Montag, 25.11. 19:34 Uhr

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF; Rechenschaftsberichte der GF; Debatte des Berichtes
3. Anträge
4. StuRa-Mitarbeiter
5. Infoabend
6. StuRa-Fahrt
7. Wahlen GF
8. Wahlen RF
- 8.a Bestätigung ins Referat
9. Finanzanträge
- 9.a Äußerungen Minister Meyer
10. AE November
11. AE Dezember
12. Sonstiges

**Doreen beantragt einen TOP 8.a Bestätigung ins Referat.**

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

**René beantragt einen TOP 9.a Äußerungen Minister Meyer.**

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

### 1. Begrüßung und Formalia

?? **Die Beschlussfähigkeit ist mit 20/32 gegeben.**

?? **Das Protokoll vom 03.01.02 wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Dana** informiert, dass die Mediziner einen StuRa-Sitz verlieren. Die FS Architektur bekommt diesen Sitz angeboten, falls sie ihn nicht annehmen, hat als nächstes die FS Verkehr ein Anrecht auf den Sitz. Die Vertreter der FS Verkehr äußern, dass sie ihn in diesem Falle annehmen würden.

### 2. Bericht GF; Debatte des Berichtes

**Hendrik** berichtet vom Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters, zu dem die Gf eingeladen war. Er verliest seinen Rechenschaftsbericht (siehe Anlage).

**Annerose** war hauptsächlich mit Tagesgeschäft beschäftigt. Es gab eine Einladung zum Dresdner Gespräch mit dem Thema "Bildung als Zukunftsressource", sie wird mit anderen Interessenten an diesem Gespräch teilnehmen.

Auf der Gf-Sitzung wurde über die Finanzen des Öffentlichkeitsbereichs und die Einstellung eines neuen Ö-

Verteilers gesprochen, Bine wurde die Leitung des Knackpunktes übertragen, der Kauf einer neuen Finanzhaltungssoftware wurde beschlossen, weiterhin wurde über die Anschaffung eines Ec-Karten-Terminals für das Servicebüro nachgedacht.

**Tobias:** Gab es nicht vor kurzem eine Ausschreibung für den Ö-Verteiler und hatte sich nicht jemand gefunden?

**Bine:** Der Vertrag lief im Dezember aus und die Studentin, die die Verteilung übernommen hatte, wechselt den Studienort.

**Kerstin** hat sich um den Infoabend und neue Beratungsbroschüren gekümmert. Außerdem gab es die Woche eine große Nachfrage nach Beratungen. Sie wird wie Annerose keinen Rechenschaftsbericht abgeben, da beide ihre GF-Tätigkeit keine volle Amtszeit ausgeübt haben.

**Daniel** verspätet sich.

**Oliver beantragt fünf Minuten Sitzungspause, um den StuRa-Mitgliedern Zeit zum Lesen seines Rechenschaftsberichtes zu geben.**

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

Die StuRa-Mitglieder lesen den Rechenschaftsbericht.

**Oliver** hat sich die letzten Wochen intensiv mit der Euro-Umstellung befasst. Es gab außerdem Probleme mit der Buchhaltungssoftware. Er hat ein Kontakttreffen mit der Leiterin des Imma-Amtes und ein Gespräch mit der Verwaltung über das omni-card Kopiersystem gehabt. Bei letzterem wurden Beschwerdepunkte der Studenten gesammelt, die bei den Neuverhandlungen (der alte Vertrag läuft Ende 2003 aus und dieses Jahr läuft eine Neuausschreibung) werden sollen.

**Dana** erklärt, dass sie den StuRa nun endgültig verlassen wird. Es ist ihr letzter Tag als Referentin Struktur, ein Posten, den sie 1 Jahr ausübte. Leider gibt es keinen Nachfolgekandidaten. Insgesamt war sie fünf Jahre im StuRa aktiv. Sie wird für Fragen weiterhin erreichbar sein, ansonsten wird sie sich aber konsequent um die Beendigung ihres Studiums kümmern. Glücklicherweise ist sie über die Tatsache, dass es drei Kandidatinnen für Geschäftsführerposten gibt.

### 3. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

### 4. StuRa-Mitarbeiter

**Dana** zeigt sich besorgt, was das Referat Soziales und seinen Mitarbeiterschwind betrifft. Derzeit gibt es sowohl keine Wehrdienst- als auch keine Sektenberatung. Die Studenten, die derzeit die BAföG-Beratung machen,

werden voraussichtlich ebenfalls bald aufhören. Erstrebenswert wäre auch die Beratung von Behinderten. Der Bereich ist als Servicebereich für die Studenten sehr wichtig. Deshalb bittet sie um Unterstützung, um das Angebot aufrecht zu erhalten. Andere unbesetzte Posten sind der Verteiler Ö und das Lehrmittelreferat.

## 5. Infoabend

Der Infoabend, auf dem der StuRa sich und seine Arbeit präsentieren wird, findet am 23.01.02 ab 19 Uhr im TK-Punkt statt. Bine und Kerstin erläutern ihre Planung. So soll es wahrscheinlich einen gemeinsamen Einstieg geben und dann sollten sich die Gäste mit StuRa-Vertretern in Gruppen verteilen und die verschiedenen Bereiche und Interessen diskutieren. Dieser Infoabend ist als Testlauf für weitere Abende dieser Art gedacht. Dadurch werden hoffentlich mehr Studenten auf den StuRa aufmerksam und engagieren sich. Es wird mit insgesamt 50 Teilnehmern gerechnet. Es sollten so viele StuRa-Vertreter wie möglich kommen. Es ist angedacht, Getränke und Essen anzubieten. Auch werden zusätzliche Kosten für Werbung (Transparente) entstehen.

**Deshalb beantragen Bine und Kerstin für den Infoabend einen Zuschuss von 350 Euro.**

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

## 6. StuRa-Fahrt

Die Abfahrt ist am Freitag (18.01.02) von DD Hbf. um 15:42 Uhr. Mitfahrer treffen sich um 15 Uhr am Service Point. Die Ankunft am Sonntag (20.01.02) in DD Hbf. erfolgt um 15:57 Uhr. Wichtig ist die Mitnahme des Semestertickets.

Bine kann als Organisatorin leider nicht mitfahren, aber sie arbeitet weiter an einem Konzept für das Wochenende und wird die Fahrt so gut wie möglich vorbereiten.

Ein Problem ist aufgetaucht, da zwei Studenten trotz Voranmeldung nicht mitfahren können. Es gibt also zwei freie Plätze, da wir eine feste Anzahl Studenten gebucht haben.

**Christian:** Diese zwei Studenten sollten ihren Eigenanteil trotzdem bezahlen, da die Anmeldung verbindlich war.

**Dana:** Was sind die Gründe für die plötzliche Absage?

**Caro:** Ich habe Prüfungen.

**Ingo:** Auch ich habe eine wichtige Prüfung, die ich zu lange unterschätzt habe.

**Friedrich:** Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass die Jugendherberge keine Probleme macht, da sie sehr auf ihre Außendarstellung achten.

**Ingo beantragt die Vertagung des TOP auf nächste Woche, wenn die Position der Jugendherberge feststeht.**

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Die FS Phil und die FS SpraLiwi beantragen jeweils fünf Minuten Sitzungspause.**

Die Sitzung wird von 20:00 bis 20:10 Uhr unterbrochen.

## 7. Wahlen GF

**Dana** erläutert das Vorgehen. Es sollen zunächst die drei GF-Posten, für die es nur jeweils einen Kandidaten gibt, abgestimmt werden. Dana weist auf die generelle Möglichkeit einer Personaldebatte hin, bei der unter Ausschluss der Person und der Öffentlichkeit über die Person diskutiert werden kann. Außerdem sind weitere Kandidaturen laut Satzung bis zum zweiten Wahlgang möglich.

**Ingo als Sitzungsleiter schlägt Caro, Tobias und Ulli für den Wahlausschuss vor.**

**Niklas:** Es sollten möglichst Leute sein, die keine StuRa-Mitglieder bzw. Kandidaten sind.

**Ingo schlägt zusätzlich Robert und Friedrich vor.**

**Der Wahlausschuss wird ohne Gegenrede bestätigt.**

**Hendrik** kandidiert für den Posten GF Lehre und Studium und möchte damit seine Arbeit des letzten Jahres fortführen. Wichtig ist ihm seine Rolle als Ansprechpartner. Ähnlich wie das Konzept des Infoabends möchte er mit dem Referat Hochschulpolitik Veranstaltungen organisieren.

**Annerose** kandidiert für den Posten GF Hochschulpolitik. Auch sie möchte ihre gerade erst begonnene Arbeit fortsetzen und ein funktionierendes Referat aufbauen. Initiieren möchte sie auch Kontakte zu anderen Uni-Gruppen, die sich mit HoPo beschäftigen. Schwerpunkte ihrer Arbeit sollen Studienstrukturkonzepte und die Studienfinanzierung werden.

**Friedrich:** Hast du das Gefühl die Arbeit der Geschäftsführung ist konstruktiv und ihr seid ein gutes Team?

**Annerose:** Ja.

**Oliver** kandidiert für den Posten GF Finanzen. Er betont aber, dass ihm die Einarbeitung eines Nachfolgers sehr am Herzen liegt und er es sich vorbehält, zum Wintersemester seinen Posten vorzeitig niederzulegen, um den StuRa zu einer Nachfolgersuche zu zwingen, da er ab Januar 2003 als Ansprechpartner für einen neuen Financier nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Was seine Arbeit betrifft, verweist er auf seinen ausführlichen Rechenschaftsbericht.

**Hendrik wird mit 26/0/3 Stimmen gewählt. Er nimmt die Wahl an.**

**Annerose wird mit 28/0/1 Stimmen gewählt. Sie nimmt die Wahl an.**

**Oliver wird mit 26/2/1 Stimmen gewählt. Er nimmt die Wahl an.**

Für den Posten GF Soziales kandidieren Grit und Christian.

**Grit** stellt sich vor. Sie ist 19 Jahre alt und kommt aus Zwickau. Sie studiert im ersten Semester Psychologie. Sie möchte sich für die sozialen Belange der Studenten einsetzen. Sie würde definitiv zwei Jahre für den Posten bereitstehen. Als ihre besondere Stärke sieht sie ihre Fähigkeit, sich schnell in neue Aufgaben einarbeiten zu können.

**René beantragt, dass sich erst beide Kandidaten vorstellen und dann Fragen gestellt werden.**

**Der Antrag wird mit 8/8/7 Stimmen abgelehnt.**

**Jamila:** Würdest du dich auch wenn du nicht gewählt wirst im Rf Soziales engagieren?

**Grit:** Ja, ich möchte mich auf jeden Fall einbringen.

**Matthias:** Was sind deine Ziele?

**Grit:** Ich habe bemerkt, dass besonders ausländische Studenten finanzielle Probleme haben. Dies wäre ein Thema mit dem ich mich befassen würde.

**Annerose:** Mit wem hast du über die Tätigkeit als GF Soziales gesprochen? Der Posten des GF umfasst auch eher koordinierende Tätigkeiten, die Beratung wird von den Rf-Mitgliedern gemacht. Bist du dir dessen bewusst?

**Grit:** Ich habe mit Dana (ehemalige GF Soziales) gesprochen und ich bin mir des Aufgabenbereiches bewusst.

**Christian** stellt sich vor. Er möchte vermittelnd zwischen StuRa und Geschäftsführung wirken, da es gerade in diesem Bereich im letzten StuRa Probleme gab. Auch der Probleme mit dem Verwaltungsrat möchte er sich annehmen. Außerdem möchte er sich verstärkt um Minderheiten kümmern, insbesondere was den Bereich „behindertengerechte Uni“ betrifft. Diesbezüglich ist schon viel Arbeit von seinen Vorgängern geleistet worden, an die er gern anknüpfen möchte. Auch die Schaffung eines RF für die Förderung der Integration von Benachteiligten liegt in seinem Interesse. Wichtig ist ihm auch der Erhalt des Beratungsangebots. Er hatte nicht die Möglichkeit sich einzuarbeiten, hofft aber auf Dana als Ansprechpartner. Er würde sich auch bei einer Nichtwahl engagieren.

**Dana:** Warum gehst du nicht in den Verwaltungsrat, wenn du das als ein zentrales Problem ansiehst? Könntest du dir auch vorstellen zwei Jahre den Posten zu be-

setzen? Du hättest mich schon länger ansprechen können, wenn du eingearbeitet werden wolltest.

**Christian:** Ich halte den Verwaltungsrat deshalb so wichtig, weil das StuWe alle Studenten tangiert. Ein zweites Jahr wäre zeitmäßig möglich, aber ich kann nicht schon jetzt grundsätzlich zusagen.

**Daniel:** Du hast gesagt, es hätte Probleme innerhalb und mit der Gf gegeben. Das konnte ich nicht feststellen. Was willst du anders machen?

**Christian:** Ich weiß nicht, wie es war, aber es hat sich mir so dargestellt. Ein GF muss soziale Kompetenzen haben und ich habe dir vor deiner Wahl gesagt, dass ich glaube, dass du in diesem Bereich Defizite hast.

**Niklas beantragt eine Personaldebatte, da dies nichts mehr mit einer Kandidatenbefragung zu tun hat.**

**Ingo** als Sitzungsleiter besteht darauf, dass zukünftig persönliche Angriffe unterbleiben und eine sachliche Befragung durchgeführt wird.

**Niklas zieht seinen Antrag zurück.**

**René beantragt den Schluss der Rednerliste.**

**Dana:** Bei Wahlen muss man sich die Zeit zu einer gründlichen Befragung nehmen.

**Der Antrag wird mit 4/16/7 Stimmen abgelehnt.**

**Kerstin:** Du hast zwar erklärt, warum du in die Gf möchtest, aber nicht richtig, warum der Bereich Soziales.

**Christian:** Weil das der Bereich war, wo es die Probleme gab.

**Kerstin:** Aber was soll deine inhaltliche Arbeit sein?

**Christian:** Ich möchte mich für die Belange sozial benachteiligter Studenten einsetzen, z. B. für Studenten, die kein BAföG mehr bekommen oder alleinerziehende Mütter.

**Stefan:** Was geschieht mit dem Posten RF Sport?

**Christian:** Ich werde die Arbeit solange weitermachen, bis ein Nachfolger gefunden ist.

**Ringo:** Warum willst du die Arbeit als RF Sport nicht weitermachen und unbedingt GF werden? Hier gibt es zwei Kandidaten, das RF Sport wäre dann aber unbesetzt.

**Christian:** Der Bedarf für einen GF Soziales ist da. Die Arbeit als RF Sport würde ich weitermachen. Ich hoffe nicht, dass man mich nur auf den Sport reduziert und mir abspricht, auch in anderen Bereichen wirksam werden zu können.

**Friedrich:** Ich finde es schade, dass es gerade eine GF Soziales gibt, die sich einarbeitet. Vielleicht lässt sich doch etwas mit einer Nachentsendung machen?

**Christine stellt Antrag auf Schluss der Rednerliste, wenn es jetzt nicht zurück zum Thema der Wahl geht, sondern nur noch Abschweifungen diskutiert werden. Es geht jetzt unter anderem um eine demokratische Ent-**

scheidung ihrer FS (Philo), die als Thema nicht hierher gehöre.

**Esther:** Es geht hier nicht darum, was wer irgendwann einmal gesagt oder getan hat, sondern warum sie sich zur Wahl stellen und sie die geeigneten Kandidaten sind.

**Etienne:** Wie steht ihr zum BAföG?

**Christian:** Es gibt ja sehr verschiedene Modelle, da muss ich mich erst einarbeiten. Aber grundsätzlich würde ich ein elternunabhängiges, staatlich finanziertes Modell unterstützen.

**Grit:** Da müsste ich mir erst langfristig einen Überblick verschaffen, bevor ich dazu Stellung nehme.

**Dana:** Ich habe einen sehr guten Eindruck von Grit. Sehr vorteilhaft finde ich, dass sie zwei Jahre zur Verfügung stehen wird. Gut finde ich auch, dass sie einen ernsten Willen zur Einarbeitung bewiesen hat. Was sehr wichtig ist und wo ich mit anderen schon schlechte Erfahrungen gemacht habe.

**Tobias:** Ich finde es schade, dass die Diskussion so persönlich geworden ist. Ich halte Christian auch für geeignet, weil er schon Erfahrung mit der Arbeit des StuRa hat und als Ansprechpartner sicher gut erreichbar ist, da ich ihn bereits jetzt sehr oft in der StuRa-Baracke angetroffen habe.

Für den Posten des GF Öffentliches kandidieren Bine und Daniel Fischer.

**Bine** ist seit Mai letzten Jahres im Rf Ö tätig. Sie hat bereits einen umfangreichen Einblick durch ihre Arbeit am Knackpunkt, Spirex und der Gremienbroschüre gewonnen. Auch hat sie den Infoabend und die StuRa-Fahrt vorbereitet. Die Zusammenarbeit im Rf war sehr konstruktiv. Als inhaltliche Arbeit ist es ihr Ziel, den Leuten die Arbeit der anderen Bereiche (HoPo, LuSt, Soziales) näher zu bringen. Wichtig sind ihr Präsenz und Transparenz der StuRa-Arbeit. Wesentlich ist auch die Repräsentation der Uni nach außen. Sie verspricht sich 100%ig einzusetzen.

**Dana:** Denkst du, du schaffst den Zeitaufwand?

**Bine:** Ich habe gerade in der letzten Zeit gemerkt, dass die Arbeit mit viel Stress verbunden ist, aber es macht ja auch Spaß.

**Stefan:** Warum GF?

**Bine:** Ich habe mich für die Arbeit begeistert und möchte es jetzt richtig machen.

**Ulli:** Ich habe das Gefühl, dass du eher ein praktischer Typ bist, wie ist es mit den Gf-Aufgaben und der eher bürokratischen Seite?

**Bine:** Ich bin mir dieser Aufgabenfelder bewusst. Ich habe schon jetzt viele koordinierende Aufgaben übernommen und ich habe auch Gf-sitzungen besucht.

**Doreen:** Würdest du trotzdem im Rf weiterarbeiten, auch im Falle einer Nichtwahl?

**Bine:** Ich werde mich auf jeden Fall weiter im StuRa engagieren, in welchem Bereich weiß ich noch nicht.

**Daniel** stellt sich vor. Er ist ganz neu im StuRa und auch zum ersten mal im FSR, er hat also noch keine Gremien-erfahrung. Er hofft, dass ein neuer StuRa auch neuen Leuten als Seiteneinsteiger die Chance gibt, sich zu engagieren. Er hat die nötige Zeit für das Engagement. Er hat sich über das Tätigkeitsfeld einen Grobübersicht verschafft, eine Einarbeitung war leider nicht möglich, da Daniel G. mit Projekten beschäftigt war. Ihm ist Teamwork wichtig und ihn interessiert besonders der Bereich Medien, dort verfügt er auch über Hintergrundwissen und hat Kontakte. Wichtig ist ihm die Weiterführung des Knackpunktes, hoffentlich in Zusammenarbeit mit dem alten GF. Er denkt, dass er einige Leute zur Mitarbeit am Knackpunkt motivieren kann, er hat sich dementsprechend schon umgehört. Eine Idee wären zusätzlich Flyer, die über die StuRa-Arbeit informieren. Wesentlich ist auch die intensivere Zusammenarbeit mit den FSR. Auch möchte er die Internetpräsenz verbessern.

**Daniel G.:** Wann hast du begonnen, dich für die Arbeit als GF Ö zu interessieren? Warum hast du nicht dann schon im Rf gearbeitet, um dir einen Überblick zu verschaffen?

**Daniel:** Ich hatte mich zunächst für den Posten RF Struktur interessiert, habe mich dann aber Anfang Dezember umentschieden. Ich habe mich allgemein eingearbeitet.

**René:** Wie stehen die Kandidaten zum Thema corporate identity?

**Daniel:** Ich halte das für eine interessante Idee, ich weiß ja, dass eine Aktion für ein neues Logo des StuRa läuft. Ich denke insgesamt wäre das auch ein gutes Thema für die StuRa-Fahrt.

**Bine:** Ich habe mich mit dem Thema seit Mai beschäftigt. Es wurde ein Konzept für die Ausschreibung erarbeitet. Ich denke diesbezüglich sollten wir auch verstärkt die AGs miteinbeziehen.

**Ingo:** Ich arbeite seit einem halben Jahr an der Homepage. Ich halte Bine für besser als GF geeignet, da sie schon Erfahrungen im Rf hat und auch schon den alten GF entlastet hat. Daniel sollte vielleicht zunächst ins Rf Ö gehen und später für den Posten des GF kandidieren.

**Oliver:** Ich denke, die Einarbeitung ist sehr wichtig und dabei ist die vorherige Arbeit im Rf hilfreich.

**Daniel:** Ich glaube aber, man sollte sich die Option offen lassen, auch neuen Leuten eine Chance zu geben.

**Doreen:** Man muss auch ehrlich sein und sagen, dass der alte GF Ö Daniel nicht die Chance zur Einarbeitung gegeben hat.

**Dana:** Wie steht ihr zum studentischen Engagement zur 175-Jahr-Feier der Uni?

**Bine:** Ich halte das für wichtig.

**Daniel:** Ich finde das Thema auch bedeutend. Von unserer FS ist auch jemand in der Vorbereitungsgruppe der Uni.

**Ulli:** Wie oft soll der Knackpunkt erscheinen? Ich glaube, die Kontinuität ist wichtig. Und ich habe den Eindruck, dass mit zweierlei Maß gemessen wird. Einerseits sagt man beim Posten Soziales ist die spätere Einarbeitung für Neue möglich, aber bei Öffentliches ist sie unbedingte Voraussetzung für die Wahl.

**Bine:** Die Erscheinungshäufigkeit liegt an der Einreichung von Artikeln. Als GF muss man sicherlich dann im Notfall auch selbst welche schreiben.

**Daniel:** Die monatliche Herausgabe muss unbedingt erfolgen und ich kenne Leute, die bereit sind, Artikel beizusteuern.

**Christian:** Ich denke, die Wahl des richtigen Kandidaten sollte nach dessen inhaltlichem Konzept und nicht nach seiner Neuigkeit geschehen. Wir alle sind fähig, uns in neue Sachgebiete einzuarbeiten.

**Christine:** Inwieweit ist überhaupt in diesem Bereich eine Einarbeitungszeit nötig? Das sind doch hauptsächlich praktische Arbeiten, bei denen der Einstieg leicht sein sollte. Wie ist Bines Interesse an außeruniversitären Medien?

**Bine:** Bei Projekten ist sicher der Einstieg leicht, aber das RF Ö vertritt ja auch andere Bereiche und ihre Arbeit nach außen, dort ist eine Einarbeitung nötig und der Rückblick auf die frühere Arbeit wichtig. Kontakte zur Presse bestehen und der neue GF wird sich dort auch vorstellen.

**Daniel:** Ich finde es im Umgang mit den Medien wichtig, vom „wir“ des StuRa zu sprechen und meine persönliche Meinung für mich zu behalten. Ich bin sozusagen nur Sprachrohr des StuRa.

Friedrich hat die Sitzung verlassen. **Es wird Patrick als Vertreter im Wahlausschuss vorgeschlagen. Dies wird ohne Gegenrede angenommen.**

Nach der Abstimmung gibt es eine fünfminütige Pause von 23:15 bis 23:20.

**Christian wird mit 17 Stimmen zum GF Soziales gewählt. Er nimmt die Wahl an.**

Grit hatte 10 Stimmen. Es gab zwei Enthaltungen.

**Im ersten Wahlgang zur Wahl des GF Öffentliches gibt es keine eindeutige Mehrheit für einen der Kandidaten.**

Sabine hat 14 Stimmen. Daniel hat 13 Stimmen. Es gibt zwei Enthaltungen.

Es wird deshalb ein zweiter Wahlgang durchgeführt.

**Im zweiten Wahlgang zur Wahl des GF Öffentliches gibt es keine eindeutige Mehrheit für einen der Kandidaten.**

Sabine hat 13 Stimmen. Daniel hat 13 Stimmen. Es gibt zwei Enthaltungen.

Es wird deshalb ein dritter Wahlgang durchgeführt.

**Der dritte Wahlgang wird vom Wahlausschuss für ungültig erklärt,** da der Wählerwille auf einem der Stimmzettel nicht klar erkennbar war und dieser Zettel bei vorhandener Stimmgleichheit für die Wahlentscheidung von zentraler Bedeutung ist.

**Der dritte Wahlgang wird wiederholt.**

**Sabine wird mit 14 Stimmen zum GF Öffentliches gewählt. Sie nimmt die Wahl an.**

Daniel hatte 13 Stimmen. Es gab zwei Enthaltungen.

## 8. Wahlen RF

**Kai** und **René** kandidieren für den Posten des Referenten Akademische Selbstverwaltung.

**Kai** hat bereits im FSR, StuRa, Senat und Konzil Erfahrungen mit der akademischen Selbstverwaltung gemacht und möchte sich nun intensiver in dem Bereich engagieren.

**Bine:** Hast du dich mit Robert abgesprochen?

**Kai:** Ich habe mich erst im Dezember entschieden, aber es gab schon erste Gespräche.

**René** ist besonders die bessere Kontrolle der Hochschulgremien, in denen Studenten keine Stimmrechte, wichtig. Er wird sich für größere Transparenz der Arbeit, die in den Gremien geschieht, einsetzen. Weiterhin möchte er erreichen, dass sich mehr Frauen in den Vertretungen engagieren. Auch möchte er einen besseren Informationsfluss zwischen den Fakultäten anregen. Er würde sich auch bei seiner Nichtwahl im Bereich HoPo engagieren.

**Robert:** Wenn du sagst, du bist für mehr Kontrolle, meinst du dann Steuerung oder den Informationsfluss?

**René:** Ich meine damit die Demokratisierung. Die Studenten müssen einen besseren Einblick bekommen, denn die mangelnde Transparenz führt dazu, dass sich die Studenten abwenden.

**Annerose:** Ich habe René als sehr engagierten Mitstreiter in unserer FS erlebt. Er hat viele Ideen und arbeitet zielstrebig. Ich halte ihn für sehr geeignet.

**Niklas** kandidiert nach zweijähriger Tätigkeit erneut für den Posten Referent Semesterticket.

Maik hat seine Kandidatur für den Posten Referent Studentenwerk eingereicht. Kann aber aufgrund von Krankheit nicht an der Sitzung teilnehmen.

Steffi kandidiert für den Posten Referent Evaluation. Auch sie fehlt aus Krankheitsgründen. Eine Wahl ist in Abwesenheit der Kandidaten nicht möglich.

**René wird mit 17 Stimmen zum Referenten Akademische Selbstverwaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.** Kai hatte 6 Stimmen. Es gab fünf Enthaltungen.

**Niklas wird mit 25/1/2 Stimmen zum Referenten Semesterticket gewählt. Er nimmt die Wahl an.**

### 8.a Bestätigung ins Referat

Da es keine Haushaltssperre mehr gibt, gibt es auch keine AG Haushaltssperre/Protest mehr. **Doreen, Etienne, Kai und Tobias als ehemalige Mitglieder der AG möchten ins Referat HoPo bestätigt werden.** Dort wollen sie sich weiter mit der Thematik beschäftigen.

**Sie werden ohne Gegenrede ins Rf HoPo bestätigt.**

**Ulli möchte auch ins Rf HoPo bestätigt werden.** Schwerpunkt seines Interesses sind die Studienreformen, u. a. die Einführung von B.A. und M.A..

**Er wird ohne Gegenrede ins Rf HoPo bestätigt.**

### 9. Finanzanträge

**Die FS Maschinenbau beantragt nachträglich einen Zuschuss für ihre FSR-Kennenlernfahrt in Höhe von 265,- Euro.**

**Oliver** spricht sich gegen den Antrag aus, da er der Finanz- und der Geschäftsordnung widerspricht. FA müssen vorher eingereicht werden.

**Wiebke:** Die FS haben genug Geld, das sie für solche Aktionen ausgeben können.

**Caro:** Wir gehören zu den wenigen FS, die noch antragsberechtigt sind. Wir haben uns einen Kopierer angeschafft, die Kosten für die ESE (Erstsemestereinführung) waren sehr hoch und außerdem müssen wir uns neue Rechner anschaffen.

**Doreen:** FSR-Fahrten sind eine gute Sache, aber bei knapper Kasse sollte man es vielleicht sein lassen.

**Friedrich:** Wie sieht es mit der Selbstbeteiligung aus?

**Caro:** 50 Prozent trägt der FSR und 50 Prozent wollen wir als Zuschuss vom StuRa.

**Friedrich:** Ihr hättet eure ESE vom StuRa unterstützen lassen können, für solche Projekte werden immer Gelder bewilligt.

**Niklas beantragt Schluss der Rednerliste. Es gibt keine Gegenrede.**

**Stefan:** Die FS sollte das Geld bekommen, aber bei einer Selbstbeteiligung von 20 – 30 Prozent.

**Stefan beantragt eine Selbstbeteiligung von 30 Prozent. Der Antrag wird mit 8/11/7 Stimmen abgelehnt.**

Für die Annahme des FA werden 22 Stimmen (entspricht einer 2/3-Mehrheit) gebraucht, da dadurch die Geschäftsordnung außer Kraft gesetzt wird.

**Der Antrag wird mit 7/15/6 Stimmen abgelehnt.**

### 9.a Äußerungen Minister Meyer

**René** fasst einen Artikel zusammen, in dem sich Minister Meyer über seine Auffassungen zur Hochschulzugangsvoraussetzung äußert. Es soll mit dem Abitur kein genereller Anspruch auf einen Uniplatz erworben werden. Die Bewerbung soll direkt an den Unis geschehen, die sich ihre Studenten aussuchen. Außerdem ist die Uni primär ein Ort der Forschung, nicht der Lehre.

Probleme, die René sieht, sind die Gefahr einer sozialen Selektion, die Schließung von Unis, eine große Schere zwischen sehr guten und unbedeutenden Unis. Diese Maßnahmen dienen seiner Meinung nach nur der Kaschierung eines schlechten Bildungssystems.

Er möchte gern eine AG gründen.

**Ulli beantragt die Vertagung des TOP auf nächste Woche,** wo die Problematik diskutiert werden soll.

### 10. AE November

André ist nicht da, deshalb wird der TOP vertagt.

### 11. AE Dezember

GF Soziales Kerstin	115,04 Euro (225 DM)
Rf+GF HoPo Annerose	63,91 Euro (125 DM)
GF Finanzen Oliver	102,26 Euro (200 DM)

Alle AE liegen im Normalbereich. Es besteht kein Redebedarf.

### 12. Sonstiges

**René:** Warum gibt es keine Getränkeautomaten im HSZ?

**Dana:** Die Uni hat sich wegen der Gefahr der Verschmutzung des Gebäudes gegen das Aufstellen von Automaten entschieden. Das HSZ sei kein Aufenthaltsort, sondern vielmehr zur Repräsentation der Uni.

**Kai:** Das StuWe hat Post in den Ferien verschickt, die Fristen beinhalten. Dies geschieht zum wiederholten Male und ist untragbar.

**Bine:** Ich bedanke mich bei allen Unterstützern des Schnupperstudiums.